



GÜNTHER THÖMMES

**Das Duell
der Bierzauberer**

Aufstieg der Bierbarone

SPANNUNG

GMEINER



Quelle: Stadtarchiv Lüneburg

GEDICHT

*»Kings and heroes here were guests,
In stately hall at solemn feasts;
But now no dais, nor halls remain,
Nor fretted window's gorgeous pane.
No fragment of a roof remains
To echo back their wassail strains.«*

(Sir W. Scott, »Kenilworth«)

1. KAPITEL

LONDON, EIN MÄRZTAG IM JAHR 1610

»Und, habt Ihr Euch entschieden?«

Der mittelgroß gewachsene, eher unscheinbare Mann stand in der Mitte eines von Tribünen umsäumten Ovals von etwa dreißig Metern Durchmesser und musste seine Frage fast hinausschreien.

Der angesprochene in etwa gleichaltrige Mann mit einer Glatze und einem gut getrimmten grauen Vollbart, stand nämlich ein gutes Stück entfernt, auf der zweiten von insgesamt drei Etagen, und ließ den Blick über das ganze Gebäude schweifen, während

er in seinen Händen zwei große Walnüsse knackte und genüsslich verspeiste.

Hier, am Südufer der Themse in Bankside, am Rande der Hauptstadt, konnte man sich noch amüsieren. Hier war das Zentrum des Theaters, es gab nicht nur dieses hier, das er gerade besichtigte, sondern auch »The Swan«, »The Rose«, »The Fortune« und »The Hope«.

Was der Bärtige sah, ließ ihn zufrieden lächeln. Ein achteckiges Fachwerkgebäude mit drei Stockwerken, der Innenhof für den Pöbel, diese billigen Plätze natürlich nicht überdacht. Im Gegensatz zur Bühne, die in den Innenraum hinein ragte und die Schauspieler bisweilen gefährlich nahe ans Publikum heranbrachte. Gefährlich ganz besonders bei Stücken, die die Volksseele kochen ließen. So wie es der unten im Oval stehende Mann, der ihm seinen Anteil am Theater verkaufen wollte, immer wieder

geschafft hatte. Zuletzt mit diesem »Othello«, der das Publikum vor Begeisterung zur Raserei trieb. Zu seinem Leidwesen aber auch Stücke wie »Titus Andronicus«, auf das Shakespeare nicht stolz war; das er im Nachhinein für dumm und brutal hielt, und das doch seit fünfzehn Jahren ununterbrochen gespielt wurde.

»Sagt mir nur eines«, rief er nach unten. William Shakespeare legte die Hände an die Ohren, um ihn besser verstehen zu können. »Ihr seid mir immer noch eine Antwort schuldig, warum Ihr Euren Anteil am Globe-Theater verkaufen wollt.« Die korrekte Antwort wären in etwa die Gedanken gewesen, die ihm gerade durch den Kopf gingen. Shakespeare ging unter die Tribüne zur grob gezimmerten, aber sehr stabilen Holzterrasse. Ein paar Augenblicke später stand er seinem Geschäftspartner Henry